

EISZEIT, AUSZEIT

Ein Buch von Romedi Arquint

Die neu erschienene Erzählung von Romedi Arquint dreht sich um den in Mode gekommenen Begriff «Auszeit». Dr. Clagüra steigt aus seinem beruflichen, akademisch geprägten Alltag in Dänemark aus und verbringt mehrere Tage in seiner alten Heimat Chapella im Engadin. Seit fünf Jahren ist er Witwer und verbringt meist im Winter eine begrenzte Zeit in der Bergwelt. Während dieser Tage erlebt Clagüra von aussen gesehen nichts Aufregendes, ausser dass die Wasserleitung einfriert. Draussen ist viel Schnee gefallen. Die Landschaft verspricht ihm einige Tage Ruhe. Die wenigen geräumten Wege schränken die Wahl der Spaziergänge ein, führen zu Beobachtungen und manch-

mal trifft er jemanden in der eisigen Kälte. In seiner Stube ist es warm, er taucht in die neue alte Welt ein. Die Malzeiten gehören zur Tagesordnung, haben auch eine lustbetonte Bedeutung. In der Stille beginnt sich das Erinnerungskarussell zu drehen und beschert auch schlaflose Nächte. Bilderfolgen mit Fantasien und Erinnerungsfetzen wechseln sich, durch Dämmerzustände unterbrochen, ab. Tagsüber wird er heimgesucht von einer jugendlichen Unachtsamkeit bei einer früheren Liebschaft. Selbstvorwürfe wie auch Zeichen des Alterns nageln an Clagüra. Er spürt die alte Wut, mit der er im politischen Kampf der Neunzigerjahre gegen die spekulative Immobilienblase im Tal gefochten hatte. Das weite Feld der Erotik bleibt voller Fragen. Die wenigen Kanzelbestellungen als junger Pfarrer gehen ihm durch den Kopf. Sie liessen ihn zweifeln, da unter anderem die ethischen Forderungen, radi-

kal und konkret, nicht auszuhalten waren. – «Die Zigarre lässt den Rauch in die Höhe schweben, die Gedanken hängen still und mischen sich mit der dem Ofen entströmenden Wärme, wandern von Wand zu Wand.» Romedi Arquint, geboren 1943, war Pfarrer in Bivio, Religionslehrer am Lyceum Alpinum in Zuoz und an der Evangelischen Mittelschule in Samedan, später Adjunkt beim Bundesamt für Kultur, Leiter der Fachstelle Religionsunterricht der Landeskirche Graubünden, Präsident der Lia Rumantscha, Abgeordneter des Bündner Grossen Rats und Präsident der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen. Heute lebt er in Chapella bei S-chanf.

Romedi Arquint: Eiszeit, Auszeit. Antium Verlag, 110 Seiten, CHF 21.50.

Elisabeth Bardill

WO HIMMEL UND ERDE SICH BERÜHREN

Die Biografie von Marietta Balzer-Caspar

Marietta Balzer-Caspar veröffentlichte mit Unterstützung ihres Sohnes und ihrer Schwiegertochter sowie dem Frauenkulturarchiv Graubünden ihre Biografie in Buchform. Sie schreibt im Vorwort: «Ich will in Erinnerungen eintauchen, Bilanz ziehen, Zusammenhänge ergründen, den Sinn in den vielen gelebten Jahren erkennen, herausfinden, was mir wichtig ist und was ich weitergeben möchte. Was ist gelungen? Was hat sich erfüllt? Wie bin ich zu dem Menschen geworden, der ich heute – 89-jährig – bin?» Marietta wurde im Winter 1933 zwei Monate zu früh geboren, wurde im Churer Frauenspital in Watte eingepackt und hat überlebt. Sie wuchs im damaligen Bauerndorf Lantsch mit Bruder und Schwestern auf. Da ihr Vater ei-



nen anderen Beruf als Bauer ausgeübt hatte, waren ihre Kindheitserlebnisse manchmal anders als diejenigen der Bauernkinder. Ihr Wunsch, Lehrerin zu werden, ging in Erfüllung. Das Seminar absolvierte sie im Institut Ingenbohl in der Innerschweiz, was für sie

keine Selbstverständlichkeit war. Das Leben an der Seite eines Kunstschaffenden als Mutter und Lehrerin brachte immer wieder unerwartete Glücksmomente. Die dunklen Seiten im Leben vermochte sie als unnötigen Ballast abzuschütteln. Heute ist Marietta Balzer verwitwet, hat vier Enkelkinder und lebt in Haldenstein. Die ihr noch bevorstehende Zeit genießt sie dankbar im Bewusstsein der Endlichkeit des Erdenlebens. – Diese Lebensgeschichte zeigt eine Frau, die unerschrocken ihren Weg geht, an das Gute glaubt, auch wenn sie Trauer und Ängste kennengelernt hat. Als Suchende und Zweifelnde ist sie unterwegs, glaubt aber an die Kraft der Liebe. Sie spürt es bei vielen Gelegenheiten, dass sich Himmel und Erde berühren.

Marietta Balzer-Caspar: Wo Himmel und Erde sich berühren. 118 Seiten, CHF 27.-, erhältlich bei www.frauenkulturarchiv.ch.

Elisabeth Bardill

GRIMMS MÄRCHEN UND ALPENROMANTIK

Pippin il patgific – Pippin der Nichtsnutz

Der von Tim Krohn und Chrigel Farner geschaffene Comic «Pippin il patgific» ist nun auch auf Deutsch erhältlich.

Die Geschichte führt Pippin durch die fünf Fürstentümer von Grossbündien, welche den rätoromanischen Sprachregionen entsprechen. In den Sprechblasen stehen die Dialoge jeweils im entsprechenden Regionalidiom, der Grundtext ist in Rumantsch Grischun. Die Figur von Pippin ist als gemütlicher Typ charakterisiert, der auch gerne einmal fünfzig gerade sein lässt. Am Liebsten verbringt er seine Tage in der Natur und redet mit den Spatzen. Für den Autoren war es wichtig, mit Pippin einen gelassenen

Jüngling zu kreieren, der Zugang zur Natur hat und frei von Karrieregedanken ist. «Einer, der auch einmal nichts tun kann und die Kraft und Kreativität aus der Leere schöpft; ein äusserst aktuelles Thema für unsere Gesellschaft.»

Reale und fantastische Details

Für die Illustration von Pippin machte Chrigel Farner eine Inspirationsreise durch Graubünden, um die alpine Region, die verschiedenen Täler und die Atmosphäre visuell umsetzen zu können. Er verweist jedoch darauf hin, dass die Figuren mehr oder weniger frei erfunden sind. Dies gelte auch für die Gebäude: «Sie sind nicht real. Sollten diese jemals gemäss meinen Illustrationen erbaut werden, übernehme ich keinerlei statische Garantie.» Der Illustrator arbeitete immer komplett analog, also mit Pinsel und Acryl, Bleistift, Buntstiften, Aquarell auf Papier.

Als der Autor Tim Krohn mit seiner Familie im Jahr 2013 nach Graubünden ins entlegene Santa Maria zog, faszinierte und verwirrte ihn die rätoromanische Sprachsituation sehr: «Uns fehlte ein Buch, das alle romanischen Sprachversionen auf natürliche und unterhaltsame Art und Weise miteinander verknüpft. Ich versetzte das Märchen 'Der goldene Vogel' der Brüder Grimm in eine Reise durch ein halb fiktives Graubünden und seine fünf rätoromanischen Sprachregionen. Als Chrigel Farner mich für ein anderes Projekt anfragte, war mir gleich klar, dass es für die bildnerische Umsetzung dieses versponnenen Stoffes keinen Besseren geben kann.»

Pippin il patgific – Pippin der Nichtsnutz. Rumantsch (alle Idiome und Rumantsch Grischun): ISBN 978-3-03845-066-5. Deutsch: ISBN 978-3-03731-241-4, je CHF 35.-.